

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 19

Rubrik: Du hast das Wort!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flammenwerfereinsatz im nächtlichen Nahkampf (ATP)

dern auch der Drill in vernünftigem Maße erzieht sie unfehlbar zu harten, anspruchlosen Männern. Der ihnen eigene Angriffsschwung — in allen Kämpfen des letzten Krieges häufig erwiesen — hat neben der seelischen Einstellung seinen Ursprung in der gleichförmigen, straffen Exerzierausbildung. Wie stolz war ich als einfacher Soldat, wenn mich der Kompaniechef vor versammelter Mannschaft als den besten Marschierer auf dem Paradeplatz oder als den Mann mit dem zackigsten Präsentiergriff lobte! Strahlend stand ich dann Posten vor dem Offizierskasino in Moskau. Also, schaden kann diese an sich unkriegsmäßige Ausbildung keinesfalls, im Gegenteil, sie ist und bleibt eine Grundlage für die Erziehung zu wahrer Soldatentum.»

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Der Ausgangsanzug unserer Wehrmänner bei sommerlicher Hitze

Zwei Stimmen zu einem viel diskutierten Thema:

Zum Artikel von Kamerad Wm. M. H. in Nr. 17 muß ich schon sagen, daß dies ein schlimmes Kapitel ist. Ich habe mich schon vielmals gefragt, wie das unser Oberfeldarzt zulassen kann, daß man uns in der Hitze in diesem Kitteln so schmoren läßt. Ist dies nicht eine Gefährdung unserer Gesundheit? Ich erinnere an den letzjährigen Aufruf des Schweizerischen Samariterbundes. Selbst die SBB-Beamten und -Angestellten haben Tenue-Erliechterungen bei großer Hitze. Warum nur wir nicht? Sämtliche Armeen verfügen über ein Sommertenue. Wir verlangen dies nicht, aber wir haben doch unsere Ordonnanzhemden! Warum sollen wir Uof. und Soldaten nicht das Recht haben, im Ausgang angenehm gekleidet zu sein?

Dies gilt auch für die Arbeit. Es ist ein bißchen viel, wenn man in der Bruthitze im Kittel Stellungsbezüge üben muß. Dies hat gewiß nichts mit Abhärting zu tun, im Gegenteil, vielleicht könnte man den Krankenbestand herabsetzen mit einem vernünftigeren Tenue.

Jeder Soldat soll natürlich wissen, daß er auch bei einer Tenue-Erliechterung anständig daherkommen soll und daß er ein sauberes Hemd tragen muß. Diejenigen, die nicht dazu imstande sind, sollen lieber im Kittel antreten. Ich glaube, schlimmer als es heute ist, wird es nicht mehr; denn das Ordonnanzhemd kleidet uns besser als beispielsweise die braunen Halbschuhe, mit

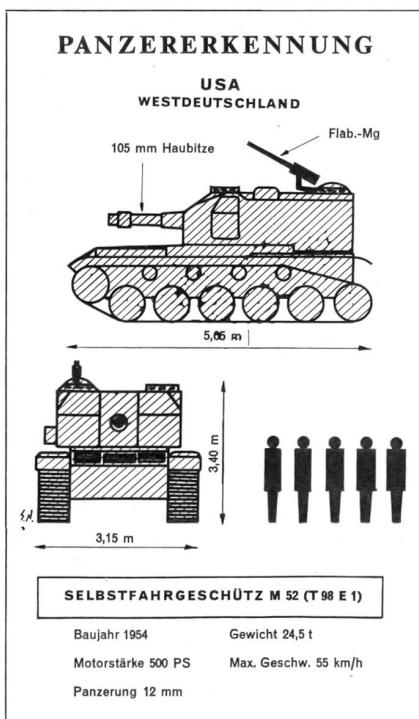
denen viele Wehrmänner in WK und Kurse einrücken oder in den Urlaub fahren.

Wm. W. B.

*

Die Ausführungen von W. M. H. veranlassen mich zu folgender Stellungnahme: Es gibt leider in unserer Armee noch viele Soldaten, denen es gar nicht möglich ist, ihr Tenue der Hitze anzupassen, nicht einmal im Dienst. Ich zum Beispiel leiste im Hi.Pol.Det. 4 Dienst. Zudem sind es im Monat Juni zwanzig Jahre her, daß ich mit einer intensiven außerdienstlichen Tätigkeit begonnen habe. Trotzdem erhielt ich bis heute keine Hosen, die es ermöglichen, in Hose und Hemd in den Ausgang zu gehen. Um den Verkehr zu regeln, müssen wir auch bei außerdienstlichen Übungen den Kittel tragen, und alle Bemühungen, dies zu ändern, waren ohne Erfolg. Ich finde den Art. 195 des DR für unsere klimatischen Verhältnisse ungeeignet. Wir sollten ihn in folgenden Wortlaut ändern können: «Das Tenue des Soldaten ist den Wetterverhältnissen anzupassen.» Dies ist mit unserer Allwetter-Uniform möglich.

Es wäre auch sehr dringend, an alle Soldaten einen Regenmantel abzugeben. Ferner wäre es zu begrüßen, daß alle militärischen Verbände, gleich welcher Waffengattung und welchen Standes (also auch HD), jeweils mit den Rekruten auch die neueste Uniform erhielten. Diese Verbände, welche die Säulen der Armee bilden, repräsentieren sie auch nach außen. Hi.Pol. E. B.



Schwere Haubitzen-Batterie in Stellung

(ATP)